

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 92 (1974)
Heft: 51/52

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kirchgemeindehaus Kilchberg ZH (SBZ 1974, H. 28, S. 710). In diesem Projektwettbewerb wurden 26 Projekte beurteilt. Acht Entwürfe mussten wegen Programmverstößen von der Prämierung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

- | | |
|-----------------------|--|
| 1. Preis (11 000 Fr.) | Georges C. Meier, Zürich;
Mitarbeiter: André Ruchti |
| 2. Preis (10 000 Fr.) | Widmer und Stehli, Zürich |
| 3. Preis (8 000 Fr.) | Walter Bachmann, Zürich;
Mitarbeiter: R. Detsch |
| 4. Preis (5 000 Fr.) | Jürg Flückiger, Kilchberg |
| 5. Preis (3 000 Fr.) | Balz Lehmann, Kilchberg |
| 6. Preis (1 000 Fr.) | Kuhn und Stahel, Zürich;
Mitarbeiter: W. Fischer |
| Ankauf (1 000 Fr.) | Reto Jegher, in Firma Wezel und Jegher,
Kilchberg |

Das Preisgericht empfiehlt, die drei erstrangierten Entwürfe überarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren P. Germann, Zürich, P. Issler, Zürich, Beate Schnitter, Zürich, O. Bitterli, Zürich. Die Ausstellung ist geschlossen.

Überbauung des Quartiers Promulins in Samedan (SBZ 1974, H. 27, S. 693). In diesem Ideenwettbewerb wurden 22 Projekte beurteilt. Ein Entwurf musste wegen eines Programmverstosses von der Prämierung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

- | | |
|---------------------|---|
| 1. Preis (8500 Fr.) | Manuel Pauli, Zürich |
| 2. Preis (7500 Fr.) | O. Kober, St. Moritz |
| 3. Preis (7000 Fr.) | Guhl, Lechner und Philipp, Zürich;
Mitarbeiter: K. Kühn, B. Pfenniger,
J. Künzler |
| 4. Preis (5000 Fr.) | Monica Brügger, Chur, Richard Brosi, Chur |
| 5. Preis (4500 Fr.) | Metron Architektengruppe, Brugg |
| 6. Preis (4000 Fr.) | Claude Paillard, Peter Lehmann, Zürich |
| 7. Preis (3500 Fr.) | Hans Peter Menn, Chur |
| Ankauf (4000 Fr.) | A. Mathis AG und Atelier WW, Walter
Wäschle und Urs Wüst, Chur/Zürich |

Das Preisgericht empfiehlt, drei Entwürfe überarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren G. Lazzarini, Samedan, R. Obrist, St. Moritz, W. Hertig, Zürich, Max Ziegler, Zürich. Die Ausstellung der Projekte findet vom 21. Dezember 1974 bis zum 5. Januar 1975 im Gemeindesaal Samedan statt. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 8 bis 12 und von 14 bis 18 h.

Kaufmännische Berufsschule in Baden AG. Die Einwohnergemeinde Baden veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine kaufmännische Berufsschule auf dem Areal «Kreuzliberg». *Teilnahmeberechtigt* sind alle im Bezirk Baden heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1974 niedergelassenen Architekten. Die von den Bewerbern zugezogenen nicht ständigen Mitarbeiter unterstehen den gleichen Bedingungen. Fachpreisrichter sind J. Rieser, Baden, H. P. Ammann, Zug, R. Gross, Zürich, J. Tremp, Baden, H. Zaugg, Olten. Ersatzfachpreisrichter: H. Wanner, Baden. Die Preissumme für sechs bis sieben Preise beträgt 42 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 4000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Programm: 27 Klassenzimmer, 3 Sprachlabors, 3 Schreibmaschinenzimmer, 6 Klassenzimmer für verschiedene Fächer, Nebenräume, Sammlungszone, Aufenthaltsraum, Cafeteria, Lehrerzimmer, Konferenzzimmer, Büros für Verwaltung, Abwartwohnung, 3 Turnhallen, Nebenräume, Außenanlagen. Die Unterlagen können bis zum 15. Januar gegen Hinterlegung von 200 Fr. auf dem Hochbauamt Baden bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 15. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 15. Mai, der Modelle bis 27. Mai 1975.

Alterswohnheim in Sempach LU. Die Einwohnergemeinde von Sempach veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Altersheim. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die Bürger von Sempach sind und seit dem 1. Januar 1973 ein selbstständiges Büro haben, sowie Architekten, die im Kanton Luzern domiziliert sind und seit dem 1. Januar 1973 ein selbstständiges Büro haben. Die Zuziehung nicht ständiger Mitarbeiter ist un-

zulässig. Fachpreisrichter sind Dr. E. Knupfer, Zürich, Robert Landolt, Zürich, Kurt Fehlmann, Schöftland; Ersatzfachpreisrichter: Theodor Rimli, Aarau. Die Preissumme für fünf bis sechs Preise beträgt 30 000 Fr., für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* 50 Einrappartements, Nebenräume, Eingangshalle, Mehrzweckraum, Andachtsraum, Bastelraum, Speisesaal, Büro für Heimleitung, Sprechzimmer für Arzt, Küche mit Nebenräumen, Wäscherei, technische Räume, Garagen, Magazine, Heimleiterwohnung, 4 Kleinwohnungen, 6 Personalzimmer, Gartenanlage. Das zur Überbauung freigegebene Grundstück ist gesamtplanerisch «kritische Zone» und unterliegt besonderen Auflagen seitens der kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission und der kantonalen Planungsstelle. Der Rücksichtnahmen auf die bauliche und landschaftliche Umgebung ist in besonderem Masse Rechnung zu tragen. Die Unterlagen können bei der Gemeindekanzlei Sempach bezogen werden. *Termine:* Fragenstellung bis 1. Februar, Ablieferung der Entwürfe bis 2. Mai, der Modelle bis 16. Mai 1975.

Schöne Bücher

Chinesische Pavillon-Architektur. Qualität, Gestalt, Ge- füge am chinesischen Beispiel. Von Werner Blaser. 197 Seiten mit 160 Photos und Plänen, davon 48 doppelseitig. Format 25 × 26 cm. Niederteufen 1974, Verlag Arthur Niggli AG. Preis Leinen 68 Fr.

Dieser Bildband zeigt eine ausgezeichnete Auswahl von Photographien des Basler Architekten Werner Blaser und umfasst Kult- und Profanbauten in Hangchou, den Kai- serpalast und den Sommergarten in Peking und die Wohn- und Gartenpavillons in Suchou. Im Vorwort sagt W. Blaser: «Das Abendland könnte von China neue Impulse auf das Sehen und Bilden empfangen... Die klassischen Palais sind von den konstruktiven, formalen und räumlichen Aspekten her für uns hochaktuell. Diese Integration von Struktur und Raum könnte die heutige Architektur bei uns... mit neuen Impulsen und klaren Aussagen beleben.»

Auf diesen hervorragenden Band werden wir noch ausführlicher zurückkommen. M. K.

Swissair Flugbild Schweiz. Herausgegeben von der Swissair Photo und Vermessungen AG; Texte: Emil Egli; Gestaltung: Emil Schulthess. 234 S. mit 180 meist farbigen Bildern, 54 S. Text. Zürich 1973, Artemis Verlag. Preis geb. 96 Fr.

Vor einem halben Jahrhundert hat das Buch «Die Schweiz aus der Vogelschau» mit Aufnahmen des hochbegabten Piloten und Photographen Walter Mittelholzer (1894–1937) die dem Boden verhafteten Menschen bisher vorenthalten gebliebene fliegerische Dimension eröffnet. Rund ein Dutzend der eindrücklichsten von Mittelholzers 243 damals reproduzierten Flugaufnahmen bilden pietätvoll den illustrierten Auftakt der heute vorliegenden grossen Swissair-Flugbilderschau mit zusätzlich 123 neuern Bildern. Sie entstammen dem reichen Fundus der Swissair-Photo und Vermessungen AG.

Der Geograph Prof. Otto Flückiger † hatte die Bilder des Flugphotographen Mittelholzer nach fachlichen Gesichtspunkten gewählt und kommentiert. Er gab damit den Impuls zu neugeschöpfer, wissenschaftlich aktueller wie lebendiger Bilddeutung. Seither (1923) ist Luftbildinterpretation eine selbständige, über zahlreiche Disziplinen greifende Wissenschaft geworden. Diese Entwicklung schildert und kommentiert der Kulturgeograph Emil Egli in der Einführung zum Bilderwerk «Flugbild Schweiz», für das Emil Schulthess die Aufnahmen zusammengestellt hat.

Keine Sicht eröffnet spannungsreicher und eindrucksvoller die Dynamik der ineinander greifenden Zeiten als das Flugbild. Es vermag ebenso etwa die Geschichte einer Stadt — das historisch Gewachsene gewissermassen gerafft als Momentaufnahme — darzustellen, wie auch die Entscheidungen unserer Gegenwart im Erdbild nachzuweisen. Entscheidungen, die nicht unproblematisch sind; eindrückliche Beispiele: die Autobahnen. Ihnen gegenüber verhält sich der Verfasser der Bildbeschreibungen (deutsch, französisch, englisch), die den ein- oder zweiseitigen, überwiegend farbigen Tafeln in Grossformat beigegeben sind, nicht unkritisch, wenn etwa geschrieben steht: 107 *Schloss Chillon* (Waadt) «... Bahn und Autostrasse folgen dem Seeufer. Die einst an vielen Schweizer Seen geübte Linienführung war zeitgemäss, aber zukunftsblind. Dringend nötige Erholungsgürtel sind blockiert. Die Autobahn mit Lamellensäulen und Vermeidung von Hanganschnitt ist für den Blick vom See her landschaftsschönend konzipiert.»

109 *Autobahn-Anschlusswerk bei Lausanne (Waadt)*: «... Zusammen mit den zahlreichen alten Verkehrswegen und den rasch sich mehrenden Industrieanlagen eine ausgesprochene Zivilisationslandschaft. Eleganz der Technik ist hier unbezweifelt; sie kann aber den Eindruck des Polypenhaften nicht verdrängen. Das Wort ist gefallen, die zukünftige Schweiz werde um Autobahnen herumgebüscht.»

Dies und noch manches zu den Geistern, die wir riefen. Daneben erscheint der Hauptbestand einer Schweiz aus der Flugschau, die Berglandschaft, zumeist noch heil. Neben traulich zusammengescharten Dorfhäufchen unverantwortlich hingeworfene Streusiedlungen zeigen jedoch drastisch, was hier noch auf dem Spiele steht!

Eine andere Bildergruppe: Blicke aus dem Tiefflug etwa auf das Zürcher Frühlingsfest mit dem brennenden «Böögg», auf eine dichtgedrängte Landsgemeinde oder die Kampfringe vom Eidgenössischen Schwingfest in Aarau. Als graphisch besonders faszinierende Effekte hält die Kamera am Eidgenössischen Turnfest in Basel die in viertausendfältigem Menschenraster vorgeführten Freiübungen fest, oder stechmückenartig den Strom der 6000 Teilnehmer am Engadiner Langlauf-Skimarathon und vieles mehr.

Nein, das Flugbild Schweiz lässt sich in kurzen Worten nicht schildern, so wenig wie unsere Landschaften mit Dörfern, Wiesen, Äckern, Flüssen, Seen, Bergen, wie unser Brauchtum, der Turn- und Sportbetrieb, die Verkehrsanlagen, die Einzelheiten einer Siedlung, eine niedergegangene Lawine, so wenig, wie die ganze Vielfalt unseres Landes in eine Zeitungsspalte hineingepresst werden kann. Man sehe sich's an und habe seine Freude dran! G. R.

Die Grossen Kalten Berge von Szetschuan. Erlebnisse, Forschungen und Kartierungen im Minya-Konka-Gebirge. Herausgegeben von der *Schweizerischen Stiftung für alpine Forschungen in der Reihe «Montes mundi»*, Verfasser: *Eduard Imhof*. 176 S. Text mit zahlreichen Zeichnungen des Verfassers, 40 S. mit 19 Farbtafeln, 32 S. mit einfarb. Abb., 14 S. mit 7 ganzseitigen Karten, 1 Karte eingelegt. Zürich 1974, Orell Füssli Verlag. Preis geb. 65 Fr.

Diesem aussergewöhnlichen Buch liegt die chinesisch-schweizerische Expedition von 1930 nach Chinesisch-Tibet zugrunde (Arnold Heim, Minya Gonkar, 1933). Das reich illustrierte Werk des bekannten Kartographen ist aber keine Neuauflage von Heims längst vergriffenem Reisebericht, sondern eine Zusammenschau der damaligen eigenen und anderer neuen Forschungen zur Topographie, Kartographie und Alpinistik dieses unbekanntesten und abgelegensten Gebirges der Erde. Wir lesen von der kaum beachteten, aber zu den Grosstaten zählenden Erstbesteigung des höchsten

Berges von China, Minya Konka (Gonkar), 7600 m, durch drei Amerikaner 1932, bevor sich die Gegend dem westlichen Reisenden endgültig verschloss. Die Zeitspanne von 40 Jahren zwischen der Expedition Imhofs und heute tut dem vorzüglich gestalteten Band keinerlei Abbruch, nicht zuletzt wegen der einmaligen unveröffentlichten Dokumente aus der künstlerischen Hand des Verfassers.

Prof. Dr. Max Weibel, Pfaffhausen und Zürich

Adolf Herbst. Von Hans R. Hahnloser, mit Beiträgen von F. Baumann und H. Neuburg. 206 S., reich illustriert. Zürich 1974, ABC Verlag. Preis 78 Fr.

Diese sehr sorgfältig und reich ausgestattete Monographie des 1909 in Emmen geborenen Künstlers ist aus Anlass seines 65. Geburtstages erschienen. Zum erstenmal gibt sich hier Gelegenheit, das bedeutende Gesamtschaffen des Jubilars zu würdigen. Adolf Herbst hat sich als hingebungsvoller und sensibler Schilderer von Menschen, Stilleben, Interieur, Frauenakt und Landschaft seinen Platz als profiliertester Schweizer Maler erarbeitet.

G. W.

Mitteilungen aus dem SIA

Anpassung des Tarifs B der Honorarordnungen an die Teuerung

Anfang 1974 hat der SIA eine paritätisch zusammengesetzte Kommission zur Prüfung des Tarifs B (Honorar nach Stundenansatz) eingesetzt. In einer ersten Phase wurde der Anpassungsmechanismus an die Teuerung behandelt und eine Regelung vorgeschlagen. Dieser Antrag gelangte im Juli 1974 zur Vernehmlassung (vgl. SBZ Heft 30 vom 25. Juli 1974, S. 734). In diesem Sinne wurden seit August 1974 verschiedentlich Kontakte mit den massgebenden Instanzen über eine Anpassung per 1. Januar 1975 gepflegt und ein entsprechender Antrag gestellt. Leider haben sich die Stellungnahmen sehr stark verzögert, so dass es nicht möglich war, wie ursprünglich vorgesehen, den Entscheid Anfang Dezember zu veröffentlichen. Das Central-Comité des SIA hat an der Sitzung vom 9. Dezember 1974 die Angelegenheit nochmals eingehend geprüft und den seinerzeit gefassten Beschluss auf Anpassung aufrecht erhalten. Es macht den Anschein, dass der Entscheid erst nach nochmaligen Kontaktten im Januar 1975 veröffentlicht werden kann.

Generalsekretariat des SIA

Schweiz. Bauzeitung 1974, 92. Jahrgang

Einbanddecken, dunkelrot mit Goldprägung, liefert die Buchbinderei H. Boss, Postfach, 8028 Zürich, Tel. 01 / 32 95 53. Alle an uns gerichteten Bestellungen geben wir an diese Firma weiter. Die blaue Decke mit weißer Prägung liefert die Buchbinderei E. Nauer, Hottingerstrasse 67, 8032 Zürich, Tel. 01 / 32 08 72. Preis der Decke Fr. 12.—, Kosten für Einbinden (einschliesslich Decke) Fr. 48.50.

Sammelmappen mit Stabmechanik, für die Aufbewahrung der Hefte im Laufe des Jahres, schwarz, mit Goldprägung, liefert die Buchbinderei J. Vuichoud, Grand-Rue 100, 1820 Montreux, Tel. 021 / 61 23 27. Preis Fr. 31.60.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein . GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich . A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne . BSA Bund Schweizer Architekten . ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: G. Risch, M. Künzler, G. Weber, freier Mitarbeiter A. Ostertag; Zürich-Giesshübel, Staffelstr. 12, Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhoferstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735